tatWort Diakonie

In der Region, für die Region.

DIE ZEITUNG FÜR MITARBEITENDE UND FREUNDE DES KREISDIAKONISCHEN WERKES STRALSUND e.V.

Jahrgang 15 | **Ausgabe 3** | 2022

Das Team der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit Stralsund *Foto: KDW*

INHALT DIESER AUSGABE

Interner Sitzungsplan
Sitzungen von Juli bis September *Seite 2*

Gesehen und gesehen werden
Glück- und Segenswünsche *Seite 3*

Aus den Fachbereichen und die MAV
Berichte und Informationen *Seiten 4 – 7*

Rückblick
März-Juni in Bildern *Seiten 8 – 9*

Spurensuche
Freiwilligendienste *Seite 10*

Das Interview
Jana Mester-Wilde stellt sich den 25 Fragen *Seite 11*

Veranstaltungen und Angebote
Ehrenamt *Seite 12*

„Unterstützung eines Störfaktors?“

Jugendliche werden außerhalb ihrer Schülerrolle immer noch häufig als störend empfunden

Seit Jahren und Jahrzehnten wird politisch wie gesellschaftlich diskutiert, was für „die Jugend“ wohl das Beste sei. Häufig werden junge Menschen dabei je nach Kontext nur in einer bestimmten Rolle betrachtet.

Angesichts des vielen, was es zu tun gilt, Ihre Bedürfnisse und Interessen werden verallgemeinert, jugendspezifische Problemlagen – insbesondere, wenn es um Konflikte mit dem Umfeld geht – ohne einen Blick auf den Einzelnen diskutiert und Maßnahmen zur Führung und Erziehung dieser Alterskohorte allgemeingültig für sinnvoll erklärt. Dass diese jungen Menschen mehr sind als lediglich Schüler, Störenfriede und die Kinder ihrer Eltern, wird oft nicht berücksichtigt. Es handelt sich ebenso um Freunde, wichtige persönliche Ressourcen im System Einzelner – um Bürger, die in den demokratischen gesellschaftlichen Miteinander wichtigen Funktionen einnehmen außer „nur“ die nächste arbeitende Generation zu sein – um viele einzelne fühlende Wesen mit Ängsten, Sorgen, Interessen und Träumen. In Anbetracht der gelebten Diversität fällt es mir häufig schwer, im fachlichen Austausch allgemein von „der Jugend“ zu sprechen.

Weiter hat die Corona-Pandemie gezeigt, dass es vor allem Jugendliche sind, die sich solidarisch zum Wohle der Gesellschaft in ihren altersspezifischen Bedürfnissen einschränken sollen. Maßnahmen für die Jugend gab es fast ausschließlich in Bezug auf die Schülerrolle, wie Jugendverbände kritisierten. Zusätzlicher Frust und temporäre Rebellion jenseits des wichtigen Ausprobierens innerhalb der Identitätsfindung sind damit ein hausgemachtes Problem.

Umso mehr erfreut es mich, dass das Team der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit Stralsund im Februar auf drei Mitarbeiter aufgestockt wurde. Neben den Schwerpunktstadtteilen Knieper, Grünhufe und Frankenvorstadt/Innenstadt können die Streetworker vermehrt als Tandem unterwegs sein, gemeinsame Veranstaltungen durchführen und auch weitere Stadtteile bei Bedarf besuchen. Der Jugendplatz in der Tribseer Vorstadt wird, wie der dortige Sportplatz, ebenfalls regelmäßig aufgesucht. Das Team profitiert aus den Erfahrungen der letzten Jahre. Nicht alle pädagogischen Formate funktionieren überall gleich. Mit einer größeren Auswahl an verschiedenen Angeboten kann man nun vielseitiger an den unterschiedlichen Interessen Jugendlicher anknüpfen. Etablierte Projekte wie die soziale Bushaltestelle, Klettertage oder die Straßenküche bleiben natürlich fest im Repertoire der Sozialarbeiter bestehen. Letztere wird aktuell mit einem mobilen Küchenwagen inklusive installiertem Kochfeld und Waschbecken ausgebaut.

Durch die pädagogischen Angebote werden die Jugendlichen aus ihrer oft verinnerlichten „Störerrolle“ herausgeholt, eine individuell geprägte Beziehung kann entstehen und der niederschwellige Zugang zu professioneller Hilfe in schwierigen Lebenslagen ist gegeben. ■

Mathias Trenner

Thema dieser Ausgabe: Störgeräusche

Foto: KDW

Frank Hunger, Vorstandsvorsitzender Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.

Der rote Faden: „Störgeräusche“: Störgeräusche? Mir kommt das Sprichwort in den Sinn: „Wat den eenen sin Ul, is den annern sin Nachtigall.“ Was mir gefällt, es mag anderen gar nicht gefallen.

Ich sinne zurück, lege Kassetten in meinen Recorder, ein altes Röhrenradio dient mir als Verstärker. Ich genieße, was ich da höre. Ich bekomme aber irgendwann mit, dass meine Eltern „Highway To Hell“ von AC/DC oder „Midnight Rambler“ von den Rolling Stones ganz anders hören, irgendwann dann nur noch als Störgeräusche.

Der Definition entnehme ich u.a.: *„Ein Geräusch hat keine exakt bestimmbare Tonhöhe, ist ein Sammelbegriff für alle Hörempfindungen, die nicht als Klang, Ton oder Klanggemisch bezeichnet werden können. Ursache sind über elastische Körper vermittelte Schwingungsvorgänge, die in der Regel unregelmäßig, nicht periodisch verlaufen und sich in ihrer Struktur zeitlich ändern können.“* Ein Geräusch ist also nicht ein Klang oder Klanggemisch. Ursache für Geräusche sind Schwingungsvorgänge, unregelmäßiger Art, die sich in ihrer Struktur jederzeit ändern können. Dieses mag erklären, dass eine bestimmte Schwingung in der Stimme oder in der Mimik unseres Gegenübers, bei uns eher störend ankommt. Treffen wir jedoch zeitlich versetzt auf sie oder ihn, vermag eine veränderte Tonart oder Körpersprache uns gar angenehm zu erreichen. Ich erinnere den einen oder anderen Dienstbeginn mit meiner stillen Frage, ob die mir begegnende Schwingung oder Mimik ursächlich auf den Herkommens- oder Ankommens- Hintergrund meines Gegenübers zurückzuführen ist?

Erinnere ich mich weiter zurück, dann sehe ich unsere Familie versammelt vor dem samstagabendlichen Fernseher. Gemeinsam werden „bunte Sendungen“ geschaut. Mangels Alternativen blieb man damals als Familie zusammen und freute sich vor allem auf Sänger/innen und Gruppen, die einem selbst gefielen. Ich bekam aber ebenso mit, was den Eltern oder der Schwester gefiel. Auffällig wie prägend die elterlichen Diskussionen darüber, ob jemand eine (Gesangs-) Stimme hatte oder eher nicht. Wurde die Stimme für gut befunden, gab es spürbare Begeisterung, mindestens jedoch ausgesprochene Wertschätzung. Ob Melodie & Rhythmus dabei den elterlichen Nerv trafen oder doch nicht so ganz, dieses war dann meistens nachgeordneter Natur. Ab einem bestimmten Alter wurden dann auch wir Kinder in die Diskussion einbezogen, wurden nach unseren (Hör-) Empfindungen gefragt, über die wir dann diskutierten und ab und an auch stritten.

Um miteinander klarzukommen, in der Enge einer Wohnung, innerhalb der Spielfläche und den zugehörigen (Seiten-) Auslinien einer Familie (Betrieb/Verein/...), im Wissen wie Unwissen um die verschiedensten Rollen, Geschmäcker, Bedürfnisse und Ansichten, gehört die zu machende Erfahrung dazu, dass Störgeräusche unser aller Leben begleiten.

Ein nasal singender Bob Dylan ereilte meine Eltern als Störgeräusch, da war ich ca. 15 Jahre alt. Bemerkenswert ist jedoch, sie haben mich niemals meiner Begeisterung für Dylan oder Pankow oder ... beraubt. Sie haben mir meine „Nachtigallen“ gelassen, der einen oder anderen gar eine gefällige Stimme zuerkannt. Daraus ist mir Prägung erwachsen, für die ich dankbar bin. Ihren Tiefgang verdankt diese wohl ursächlich voraussetzend der Erfahrung beidseitiger Störgeräusche, vor allem aber dann den weiteren Umgang mit diesen. In Übertragung vorstehender Bilder mag deutlich werden, dass zumindest manche Störgeräusche uns lehren können, späterhin ein Gespür für den richtigen Ton oder für die angemessene Schwingung zu entwickeln, um Musik oder ein Gegenüber oder ... in größerer Vielfalt genussvoll wahrzunehmen.

Herzlichst Frank Hunger

INTERNER SITZUNGSPLAN

Kuratoriumssitzungen (KS)
9⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr **23.09.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

Mitarbeitervertretungssitzungen (MAV)
12¹⁵ bis 13¹⁵ Uhr u.a. **07.06. | 12.07. | 09.08.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)* HST

Bereichsleitungskonferenzen (BLK)
8³⁰ bis max. 16⁰⁰ Uhr **14.07. | 15.09.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

BK: Kindertagesstätten (Kita's)
9⁰⁰ bis 14⁰⁰ Uhr **18.08. | 15.09.**
Heuweg 11, Tribseer Vorstadt (Kita) HST

BK: Soziale Dienste (SD)
8⁰⁰ bis 11⁰⁰ Uhr **17.08. | 21.09.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)* HST

BK: Gemeinwesenarbeit (GWA)
8¹⁵ bis 12⁰⁰ Uhr **25.08. | 22.09.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)*

BK: Ehrenamt & Stabstellen (ES)
8³⁰ bis 12⁰⁰ Uhr **15.07. | 02.09.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)*

BK: Verwaltung (Verw.)
10⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr **12.07. | 09.08. | 13.09.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

Jede/r kann um Ladung bitten bzw. kann aktuelle Themen einbringen – siehe ergänzend dazu auch unter *www.kdw-hst.de*

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.
im Landkreis Vorpommern-Rügen
V.i.S.d.P. Frank Hunger (Vorstandsvorsitzender)

www.kdw-hst.de

Redaktionskollegium: Johanna Bellin, Fanny Gaube, Mechthild Helms, Frank Hunger, Mabel Junge, Judith Montag, Christian Schrewe, Nico Vanek

Erreichbarkeiten der Redaktion und Layout/Satz:
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.
Geschäftsstelle | Fanny Gaube
Carl-Heydemann-Ring 55 | 18437 Stralsund
Mobil: 0162 - 286 02 32
Email: oeffentlichkeitsarbeit@kdw-hst.de

Druck:
dieUmweltDruckerei GmbH | www.dieumweltdruckerei.de

„tatWort Diakonie“ erscheint als interne Hauszeitschrift pro Auflage mit 650 Druckexemplaren. Die bisherigen Ausgaben sind nachzulesen unter: www.kdw-hst.de.

Für eingehende Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe geben lediglich die Meinung der Einsendenden wieder. Kürzungen sind der Redaktion vorbehalten. Nachdrucke – auch auszugsweise – oder sonstige Nutzung der Inhalte sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. – **Redaktionsschluss** für die Ausgabe **4/2022** ist der **02.09.2022**.

Positive Störgeräusche

Lasst uns positiv stören und seid herzlich willkommen.

Was sind Störgeräusche? Im Grunde ist das Wort negativ besetzt, aber Störgeräusche können auch positiv sein – einen neuen Blick geben oder auch aus dem Alltag rausreißen.

In meiner Arbeit der Öffentlichkeitsarbeit darf ruhig gestört werden. Das Störgeräusch des Telefons, das Türklopfen, das kurz mal Reinschauen sind willkommene Störungen. So werden Ideen gesponnen und neue können entstehen und Aufgaben kommen.

So stellen wir weiterhin die Geschäftspapiere um. Neue Einsatzstellen werden mit Flyern und dem Webseitenauftritt ausgestattet. Ich bin unterwegs zu kleinen und größeren Events und unser Bildarchiv wächst stetig an. Das sind immer wunderbare Störungen und Geräusche gibt es da auch ganz oft.

Im Bereich der Kitas sind nun die Inhalte auf der Webseite eingepflegt und endlich sind auch die neuen Schilder für die neuen Kitas da. Im Bereich Gemeinwesenarbeit arbeiten wir daran die neuen Einsatzstellen in die Öffentlichkeit zu bringen. Die Migrationssozialberatung ist nun auch auf unserer Webseite und auch mit einem mehrsprachigen Flyer vertreten. Ein Dank an alle, die dort mitgearbeitet haben.

Eingangsschild Kita „Arche Noah“ Foto: KDW

Wir „stören“ uns und arbeiten an Festen und Veranstaltungen, wie u.a. das Sommerfest Grünhufe, das Diebsteigfest und ein Fußballturnier in Grünhufe sowie an der Werbung für unsere Kulturkirche St. Jakobi.

Im Bereich der Sozialen Dienste wurde und wird unsere Begegnungsstätte „die Halle“ beworben, um nach der Corona-Zeit diese wieder bekannter zu machen, mit Flyern, einem Zeitungsartikel und einer Anzeige. Auch der erste Ford Transit ist nun mit unserem neuen Logo beklebt.

Autobeklebung Ford Transit Foto: KDW

Und auch ich bin ein Störenfried und erinnere des Öfteren an Dinge, wie den Tätigkeitsbericht oder Zuarbeiten für unsere tatWort. ■

Fanny Gaube

AUTOR:

Fanny Gaube
Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit, Stralsund

Unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche gehen an:

GEBURTSTAGE

Juli

Ewald, Ronny	03.07.
Plötz Nicole	03.07.
Grosser-Städtke, Birgit	06.07.
Dahlenburg, Lennard	06.07.
Peuß, Nico	14.07.
Behm, Kathrin	14.07.
Engelhardt-Nehls, Sylke	15.07.
Meiser, Julia	15.07.
Nalenz, Ramona	17.07.
Langhinrichs, Anna	17.07.
Gärtner, Ramona	18.07.
Stichler, Nicole	18.07.
Ratschkowski, Janet	19.07.
Gaube, Fanny	21.07.
Burmeister, Mona	21.07.
Schulze, Nicole	25.07.
Burwitz, Stefanie	25.07.
Reinhold, Peggy	31.07.

August

Lorenz, Verena	03.08.
Belz, Hartmut	04.08.
Beug, Elke	04.08.
Ayoub, Enaam	05.08.
Wendel, Frank	09.08.
Henke, Jette	10.08.
Hopp, Robert	13.08.
Bünger, Silvio	15.08.
Krüger, Dana	15.08.
Drodowsky, Jessica	15.08.
Wartke, Tino	16.08.
Herrmann, Dana	16.08.
Schult, Tina	17.08.
Heise, Anja	17.08.
Müller, Maike	18.08.
Schmook, Anke	20.08.
Gadge, Madlen	21.08.
Nitz, Thomas	21.08.
Wallis, Riarda	22.08.
Trenner, Mathias	26.08.
Helms, Mechthild	29.08.
Lipinski, Anett	30.08.
Woitas, Jan	30.08.

September

Geigle, Angie	02.09.
Rahn, David	02.09.
Hubert, Nicole	04.09.
Granitza, Monique	04.09.
Lau, Michael	06.09.
Gürgen, Cornelia	07.09.
Bedau, Anja	09.09.
Großmann, Grit	13.09.
Lustig, Ines	13.09.
Marzinski, Dirk	14.09.
Kerber, Ulrike	20.09.
Ewert, Ulrike	22.09.
Ottoson, Katrin	23.09.
Weymann, Alena	23.09.
Hartmann, Janet	24.09.
Bahlo, Manuela	25.09.
Hehl, Gerald	29.09.

DIENSTJUBILÄUM

Czacharowski, Carsten	5 Jahre
Meyer, Henrik	5 Jahre
Reinhold, Peggy	5 Jahre
Plötz, Nicole	5 Jahre
Nalenz, Ramona	5 Jahre
Czacharowski, Carsten	5 Jahre
Meier, Gudrun	15 Jahre
Dambeck, Gritje	15 Jahre
Freitag, Kathrin	15 Jahre
Sahr, Petra	40 Jahre

Anzahl der Dienstjubiläumsjahre nach AVR

Angaben:
Jana Mester-Wilde – soweit der LoBu bekannt und die Zustimmung der Mitarbeitenden zur Veröffentlichung vorliegt.

EINWURF: SOZIALE DIENSTE

Fränkische Störgeräusche

Liebe Leserin, Lieber Leser, mir wurde kurz vor knapp die ehrenwerte Aufgabe zu Teil, einen netten Artikel für die Hauszeitschrift des KDW zu schreiben. Die Idee war wohl, dass ich von meiner Zeit im Verein erzähle, here we go.

Kurz zu mir: Mein Name ist Celine Schlager, ich studiere Soziale Arbeit an der Hochschule Coburg und absolviere mein Praxissemester seit Februar 2022 in der Beratungsstelle in Bergen auf Rügen unter der Anleitung von Janet Hartmann.

Obwohl ich von so weit wegkomme, hat es mich sehr berührt morgens von Möwen geweckt zu werden und den Feierabend am Meer zu verbringen, wenn ich mich nicht sogar schon daran gewöhnt habe. Allerdings bin ich nicht (nur) hier, um die Natur in vollen Zügen auszukosten, denn 39 Stunden pro Woche wird gearbeitet und das ohne Pause. Die arme Praktikantin, denken Sie sich vielleicht, doch dem ist nicht so. Der Kopf raucht, die Füße schmerzen, doch die Mühen zahlen sich täglich aus. Gelernt habe ich in meiner bisherigen Zeit jede Menge. Fakt ist, dass ich in meiner beruflichen Identitätsfindung, wie auch in meiner Persönlichkeitsentwicklung einen großen Satz nach vorne verzeichnen kann.

Neben meinem festen Praktikumsplatz in der Beratungsstelle, durfte ich auch einige Tage in andere Bereiche des Vereins hineinschnuppern. An dieser Stelle, herzliche Grüße in die Hilfen zur Erziehung, in die UmA-Einrichtung und an die bunten Streetworker. Durch meine zahlreichen Erfahrungen in den unterschiedlichen Stellen, möchte ich eine Feststellung mit Ihnen teilen. Die Menschen, die hier im KDW arbeiten sind mir positiv aufgefallen. Jede Fachkraft, die ich kennenlernen durfte, hat mich warmherzig und offen empfangen. Doch die Kirsche auf der Sahnetorte ist, dass mir ausnahmsweise mal nur Individuen begegnet sind, die sich in ihrer Arbeit wohlzufühlen scheinen, sich frei entfalten und sich ganz nebenbei auch noch gut im KDW aufgehoben fühlen. Genau So etwas möchte man als Studierende erleben, wenn man von der Theorie in die Praxis wechselt, kurz davorsteht, das Studium zu beenden und sich langsam, aber sicher einen eigenen Weg im Dschungel der Sozialen Arbeit bahnen muss.

In diesem Sinne möchte ich der verehrten Leserschaft mitteilen, dass ich weniger ein Störgeräusch als viel mehr Anerkennung und Respekt an Sie zu richten habe. ■

Celine Schlager

AUTOR:IN:

Celine Schlager
Praktikantin Beratungstelle Rügen, Bergen

EINWURF: KINDERTAGESSTÄTTEN

Störgeräusche –

Was stört uns am Geräusch?

Mir ist aufgefallen, sobald ich über dieses Wort „Störgeräusche“ nachdenke, finde ich mich ganz schnell in einer Gedankenspirale wieder.

Zu Beginn ist es nur der nächtliche Besuch einer Mücke, aber ziemlich schnell bin ich bei dem Nachbarn, der gefühlt sonntags um 6 Uhr einen frisch gemähten Vorgarten benötigt. Ich rege mich auf, steigere mich hinein und das beim bloßen Nachdenken über Geräusche, die stören könnten. Mir wird bewusst, dass das nicht unbedingt ein zweckmäßiger und zielführender Gedankenprozess ist; ihm zu entfliehen fällt mir dennoch schwer.

Ergeht es anderen Menschen auch so, dass sie endlos Geräusche aufzählen könnten, die sie stören, aber kaum solche, die sie als angenehm empfinden? Und warum bezieht sich mein Störgeräusch so einfach auf ein vermeintliches Fehlverhalten anderer?

Wenn ich Kinder in ihrem Alltag beobachte, stören sie sich nie an Geräuschen aus ihrer Umwelt. Im Gegenteil erzeugen sie noch Geräusche mit großer Freude oder bleiben dort entspannt sitzen, wo aus meiner Sicht Lärm zu entstehen scheint. Und wenn es ihnen doch zu viel wird, dann gehen sie weg. Ich beginne mich sogar darüber zu ärgern, dass sich die Kinder nicht ärgern, sondern einfach wortlos gehen. Das will ich auch können! Oder wieder können!

An welchem Punkt in unserem Leben lernen wir Menschen uns an Dingen zu stören und warum? Meine Vermutung ist, dass es unsere Erwartungen sind, die wir auf Situationen des täglichen Lebens projizieren oder an Menschen stellen, wie sie sich in unserem Gesellschaftlichen Miteinander verhalten sollten.

Störgeräusche einfachabschalten? Foto: unsplash.com

Wenn jemand etwas macht, was „man nicht macht“, stört uns das? Oder müssen wir nicht unsere Erwartungshaltungen überprüfen, um uns von einem Geräusch nicht mehr stören zu lassen. ■

Christian Schrewe

AUTOR:

Christian Schrewe
Mitarbeiter Ev. Kindertagesstätte „EDEN“, Stralsund

EINWURF: GEMEINWESENARBEIT

Migrationsarbeit gestärkt

Nach einigen Jahren Pause ist die Migrationssozialberatung (MSB) wieder in Trägerschaft des KDW Stralsund zu finden.

Dieser Dienst stärkt die Migrationsarbeit bei unserem Träger als Ganzes, komplettiert sie vielleicht sogar.

Ich bin froh und dankbar darüber, dass wir dieses fehlende Puzzleteil seit April wieder im Angebot haben und dass die Migrant*innen in unserer Region von qualitativ hochwertiger Unterstützung und Begleitung in den verschiedenen Formaten profitieren. Aus meiner eigenen jahrelangen beruflichen Erfahrung weiß ich, wie frustrierend es für Hauptamtliche und Hilfesuchende gleichermaßen sein kann, Menschen aufgrund von Zugangsvoraussetzungen zu spezialisierten Unterstützungsformaten abweisen zu müssen.

Migrationssozialberatung hingegen steht allen Menschen mit Migrationshintergrund aus Stralsund und Umgebung offen, die Unterstützungsbedarf bei sozialen, familiären und persönlichen Anliegen haben.

Momentan bediene ich diesen Dienst mit einer Vollzeitstelle, die bei Bedarf durch Unterstützung von Sprachmittlern erweitert werden wird. Seit dem Start kam die sozialpädagogische Begleitung Menschen parallel zur Teilnahme an Integrationskursen zugute und war essenziell in der Bewältigung von Post und Anträgen im deutschen Behördendschungel oder gesundheitlichen Problemen.

Weiterhin bin ich in der MSB in der Vernetzung von Hilfsangeboten sowie interkultureller Öffnung aktiv, was aufgrund der Verortung in Grünhufe und Nähe zu Kolleg*innen und weiterführenden Dingen bereits gut gelingt. ■

Gerald Hehl

AUTOR:

Gerald Hehl
Einsatzstellenleitung,
Begleitung & Bildung, Stralsund

EINWURF: JUGENDARBEIT

Wer nicht fragt ...

Die Wahrnehmung des Beteiligungsrechts für Kinder und Jugendliche ist in Deutschland bis auf wenige gute Ansätze unterentwickelt.

Gerade die Pandemie hat Schwachstellen und Fragilität von Strukturen deutlich werden lassen. So brauchte ich mich auch nicht wundern, dass ich in Stralsunder Schulen solche Fragen hören musste: „Was, ich darf schon wählen?“, „Bringt meine Stimme überhaupt was?“, „Ändert sich denn was, wenn ich wählen gehe?“

Das ist das Ergebnis, wenn sich junge Menschen unterpräsentiert fühlen und verärgert sind, weil vor allem Erwachsene gerade zu Schulthemen zu Wort kommen. Abgesehen von Kita-, Schul- und Bildungsthemen ist scheinbar niemand an ihrer Situation, ihren Sorgen und Ängsten interessiert. Dieses Bild in den Köpfen von vielen Jugendlichen in Stralsund wollte ich nicht stehen lassen. Ich wollte es komplett übermalen.

Jugend fragt die OB-Kandidaten *Foto: KDW*

Dafür waren am 22.04.2022 alle drei Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl im Nachbarschaftszentrum Grünhufe, um sich im Speed-Dating-Format den Fragen der Jugendlichen zu stellen. An den vorbereitet Thementischen ging es um „Freizeitangebote“, „Infrastruktur“ und „Bildung & Jugendpartizipation!“. Nach 15 Minuten wechselten die Kandidaten dann die Tische. Mit dieser Art der Gesprächsführung hatten die Jugendlichen die Möglichkeit auf Augenhöhe mit den einzelnen Kandidaten ins Gespräch zu kommen. Von Anfang an spürte man bei dem Jugendlichen keine Hemmschwelle und sie trugen den Kandidaten ihre Fragen vor und wenn die gegebene Antwort für sie nicht ausreichend waren, wurde auch gleich „nachgebohrt“. Es war zu sehen, dass die Kandidaten sich in dieser Form der Gespräche mit den Jugendlichen sehr wohl fühlten. Denn nach zwei Stunden war die Gesprächsrunde beendet aber keiner der Kandidaten ging. Alle drei Kanditaten suchten danach bei Getränken und Fingerfood weitere Gespräche mit den Jugendlichen. ■

Frank Brückner

AUTOR:

Frank Brückner
Mitarbeiter Aufsuchende Jugendsozialarbeit Stralsund

EINWURF: VERWALTUNG

Störgeräusche oder Hinweise

Verbinden wir Störgeräusche immer mit negativen Beeinträchtigungen?

Meistens ist das so, da es sich automatisch aus dem Wort interpretieren lässt.

Doch Störgeräusche können auch unsere Wahrnehmungseigenschaften stärken und uns sensibler auf mögliche Geschehnisse oder Gefühlslagen des Gegenübers/der Gruppe machen. Natürlich kann ich auch darüber hinwegsehen und alles auf mich zukommen lassen. Doch sind dann Reaktion auf Ausbrüche eher spontan und manchmal unüberlegt bzw. kann man auch sehr überrascht oder irritiert sein. Gerade für unsere Arbeit im Kreisdiakonischen Werk ist das Wahrnehmen von Störgeräuschen bei unseren Klienten, Kindern und auch Mitarbeitenden untereinander sehr wichtig.

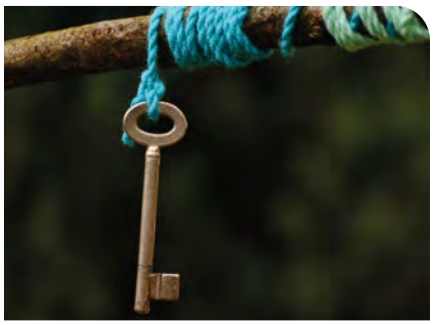


Foto: pixabay.com

Der Schlüssel zum Geräusch

Denn Störgeräusche sind nicht gleich Störgeräusche. Manche gilt es auszuhalten und bei anderen ist dann doch ein schnelles Reagieren notwendig. Die Filterung ist hier entscheidend. Ich muss mir persönlich auch eingestehen, dass ich in der Vergangenheit das ein oder andere Störgeräusch nicht richtig erkannt habe bzw. nicht erkennen wollte. Denn Sie bedeuten meistens auch Konfrontation. Und wer geht schon gerne Konflikte ein. Wir lieben alle unsere Wohlfühloase. Doch gerade im Entwicklungsprozess, beim Helfen oder auch bei der Mitarbeiterführung muss ich die, in meiner Interpretation, Hinweise aufnehmen und Entscheidungen treffen. Inwiefern Sie richtig oder falsch sind, ist schwierig zu beurteilen. Im Nachhinein sind wir immer schlauer. Wichtiger, als die eben benannte Diskussion ist, dass ich auf Störgeräusche reagiere, als diese zu ignorieren. Also sind es keine lästigen oder unangenehmen Geräusche, sondern wichtige Hinweise, die mir meine Umwelt nonverbal vermitteln will. Ich benötige nur den richtigen Schlüssel.

Allen einen schönen Sommer
Nico Vanek

AUTOR:

Nico Vanek
Bereichsleitung Verwaltung, Stralsund

EINWURF: MITARBEITER-VERTRETUNG

Ehrenamtliche Störgeräusche?

Das Thema der „tatWort“ lautet dieses Mal Störgeräusche. Wir haben uns mal gefragt, ob eine ehrenamtliche Tätigkeit ein Störgeräusch für die hauptamtliche Tätigkeit im KDW darstellen könnte.

In den letzten Monaten sind wir des Öfteren angefragt worden, inwieweit das KDW als Arbeitgeber verpflichtet ist, Mitarbeitende für eine ehrenamtliche Tätigkeit freizustellen.

Tatsächlich ist das Ehrenamt eine tolle Sache, man kann sich engagieren, seinen Interessen folgen, sich einbringen. Trotzdem gibt es gesetzliche Regeln, die es zu beachten gilt, wenn man Haupt- und Ehrenamt unter einen Hut bringen möchte.

Grundsätzlich ist das Ehrenamt in der Freizeit zu leisten. Der Arbeitgeber kann eine ehrenamtliche Tätigkeit nicht verbieten. Da das Ehrenamt wie eine Nebentätigkeit zu bewerten ist, muss der Arbeitgeber darüber aber informiert werden. Es gibt ehrenamtliche Tätigkeiten, für die der Arbeitgeber den Arbeitsnehmer*in vom Dienst freistellen muss. Dies gilt unter anderem für Helfer*innen des Technischen Hilfswerkes (THW), aber auch für die sogenannten ehrenamtlichen Richter*innen (Schöffen), bei der Freiwilligen Feuerwehr, der DGzRS oder Katstrophenhelfer*innen des Deutschen Roten Kreuzes. Generell gilt, dass Arbeitnehmer*innen von der Haupttätigkeit freizustellen sind, wenn die ehrenamtliche Tätigkeit im öffentlichen Interesse liegt.

Waage zwischen Haupt- und Ehrenamt Foto: pixaby

Solltet ihr/Sollten Sie dazu weitere Fragen haben, beantworten wir diese gern.

Janet Hartmann

ANSPRECHPARTNER*IN

Verwaltung
Herr Hehl — *hehl.mav@kdw-hst.de*

Soziale Dienste
Herr Stange — *stange.mav@kdw-hst.de*

Kitas
Herr Wartke — *wartke.mav@kdw-hst.de*
Frau Gregor — *gregor.mav@kdw-hst.de*

Gemeinwesenarbeit
Herr Ewald — *ewald.mav@kdw-hst.de*

Offene Stellenangebote

AKTUELL SUCHEN WIR:

staatlich anerkannter Erzieher (m/w/d)
Kita „Löwenzahn“ in Gingst — *ab 01.08.2022*

sozialpädagogischer Mitarbeitende (m/w/d)
Ev. Beratungsstelle Stralsund, Erziehungsberatung — *ab 01.07.2022*

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD)
Kindertagesstätten — Integrativer Freizeittreff BLEICHENECK i.V. mit dem Mehrgenerationenhaus — *ab 01.09.2022*

Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (m/w/d)
für ambulante Betreuungsleistungen und Beratungsarbeit — *ab sofort*

Pädagogische Fachkräfte (m/w/d)
für stationäre Betreuungsleistungen — *ab sofort*

Stand 15.06.2022, aktuelle Stellenangebote finden Sie unter www.kdw-hst.de/ueber-uns/stellenangebote.

Wie bewerbe ich mich?

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an folgende Email:
bewerbung@kdw-hst.de
und wir werden uns bei Ihnen melden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ob auf ein
- offenes Stellenangebot,
- eine Initiativbewerbung oder
- auf eine Bewerbung auf Plätze in den Freiwilligendienstformaten.

Mit dieser Mitarbeiterzeitung möchten wir ebenfalls Transparenz zu den übergreifenden Angeboten, Aufgaben und Ansprechpartnern bieten. Hier erhalten Sie eine Übersicht zu den Themen: Versicherungen, Altersvorsorge, Arbeitsschutz/-sicherheit/-medizin und -schulungen:

VERSICHERUNGEN - ALTERSVORSORGE - ARBEITSSCHUTZ/-SICHERHEIT/-MEDIZIN/-SCHULUNGEN:

Versicherungen - VRK (Versicherer im Raum der Kirchen)
Beratungstermine betr. Betriebliche Altersvorsorge, Entgeltumwandlung, VL etc.: ***15.09. (je Geschäftsstelle von 10:00 bis 11:00 Uhr)***
VRK-Kundenbetreuer - Gesprächsthemenverabredungen sind zu treffen mit Steffen Schulz:
Email: steffen.schulz@vrk-ad.de | Tel.: 038 326 - 83 852 | Mobil: 0175 - 62 34 772
Vereinsansprechpartnerin: Verwaltung - Verena Lorenz: Email: verena.lorenz@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 30 34 25

Versicherungen - Ecclesia
Beratungstermine betr. Vereins: Sach-, Kfz (Flotte)-, Rechts- & Haftpflichtversicherungen etc.: ***13.09. (je Geschäftsstelle von 13:30 bis 14:30 Uhr)***
Ecclesia-Kundenbetreuer - Gesprächsthemenverabredungen sind zu treffen mit Mario Seidel:
Email: mseidel@ecclesia.de | Tel.: 030 - 408 10 131 | Mobil: 0151 - 17 28 29 33
Vereinsansprechpartnerin: Verwaltung - Anja Kaminski: Email: anja.kaminski@kdw-hst.de | Tel.: 03831 - 30 34 14

Arbeitssicherheitsausschuss (ASA)
ASA - Begehungs- und Sitzungstermine: ***06.07.***
Vereinsansprechpartnerin: Vorsitzende Arbeitssicherheitsausschuss - Anja Kaminski: Email: anja.kaminski@kdw-hst.de | Tel.: 03831 - 30 34 14

Arbeitssicherheitsfachkraft (SiFa)
Vereinsansprechpartner: (Arbeits-) Sicherheitsfachkraft - Thomas Nitz: Email: thomas.nitz@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 45 82 60

Arbeitsmedizin
arbeitsmedizinische Untersuchungstermine: **22.09.**
Vereinsansprechpartner: ORG - Marco Stange: Email: marco.stange@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 30 34 11

Fortbildung betriebliche Ersthelfer
Schulungstermine: alle 2 Jahre, somit wieder in 2023 (für 2022 nur auf Anfrage)
Vereinsansprechpartner: ORG - Marco Stange: Email: marco.stange@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 30 34 11

Belehrungen zum Umgang mit Lebensmitteln
Auffrischungsbelehrungen nach § 42+43 IfSG:
Vereinsansprechpartnerin u.a.: Judith Montag: Email: judith.montag@kdw-hst.de | Tel.: 0173 - 38 80 538

Alle Termine 2022 sind im internen Mitarbeiter-Bereich unter *www.kdw-hst.de* einzusehen.

März

Kulturkirche St. Jakobi – die ECKIGEN Aufführung Himmel und Hölle

April

Aufsuchende Jugendsozialarbeit Stralsund – Kunstschweiß- und Fahrrad-Workshop in Kooperation mit dem Jugendclub Turm2day und dem Straßenpirat:innen Hamburg e.V. (Projekt „Übersee.“)

Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit im Amtsbereich Niepars in Kooperations mit der Schulsozialarbeit des Schüler- und Jugendzentrum Zingst – Made in Langendorf

Mai

Integrationprojekt Ladies Lounge – Thema Loslassen

Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe – Ostern in Grünhufe mit vorösterlichem Programm, wie Osterbasteln, Osterfeuer und Oster-Familiengottesdienst

Kita Eden – Auszeichnung ÖkoFaire Einrichtung

Kita Im Heuweg – 14. Heuwegolympiade auf dem Sportplatz Kupfermühle

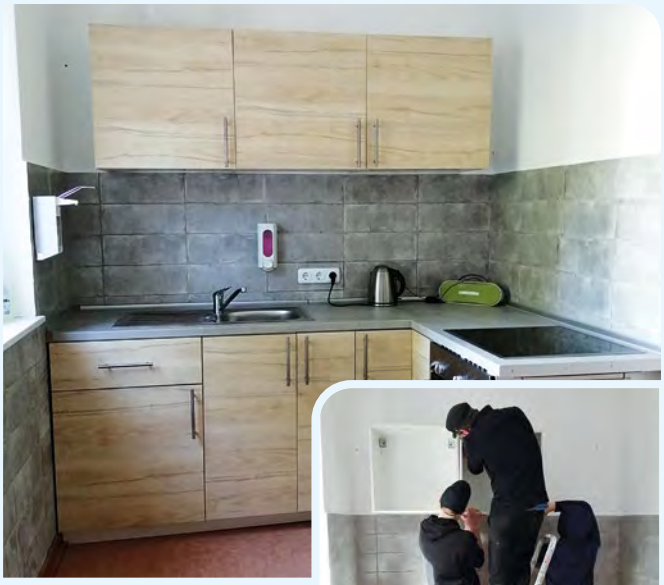
Juni

Kita Findus in Süderholz/OT Neuendorf – Projekt Mobiler Hühnerstall in Kooperation mit dem Zuchtverein Trebeltal in Grimmen

Kita St. Martinsgarten in Putbus Umweltprojekt „SortenVielfalt" von Town & Country Haus - Insel Rügen übergeben

Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche – Tag der Nachbarn

Aufsuchende Jugendsozialarbeit Stralsund – Aufbau des Jugendzeltes im Stadtteil Franken



LernWerkstatt – Neue Küche

Aufsuchende Jugendsozialarbeit Stralsund – Diebsteigfest in Kooperation mit dem Jugendclub Turm2day

Beratungsstelle Stralsund – Pflegeelternstammtisch

SPURENSUCHE

Wen oder was suchen wir?

In der letzten tatwort-Ausgabe haben wir mit der „Spurensuche“ eine Rubrik installiert, mit Hilfe derer wir unsere Einrichtungen ganz anders betrachten und möglicherweise völlig neue Seiten entdecken können.

Die Auflösung des 1. Rätsels ist unser Integrativer Freizeitreff BLEICHENECK, der gemeinsam mit dem Mehrgenerationenhaus und der alten Spielkartenfabrik des Jugendkunstvereins im Katharinenberg angesiedelt ist. Wer noch nicht dort war, nimmt vielleicht die Gelegenheit wahr und sieht sich den Ort einmal an.

Es lohnt sich!

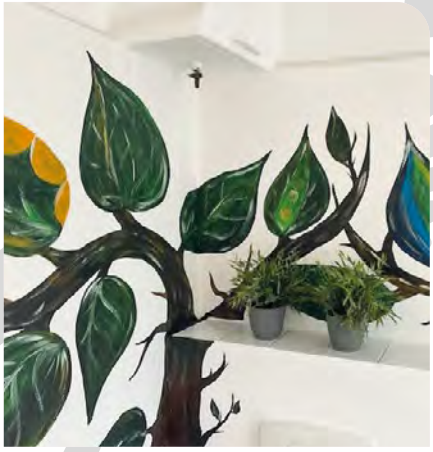


Foto: KDW

Hier nun die Details zum Rätsel Nr. 2

- Die hier angesiedelte Einsatzstelle hat mehrfach Namen und Ort gewechselt und ist nach wie vor ein Platz, an dem – wie bei uns überall üblich – Menschen in besonderen Lebenssituationen Unterstützung finden.
- Das Haus, in dem sich nicht nur diese Einsatzstelle befindet, gehört nicht unbedingt zum Weltkulturerbe, ist aber auch schon älteren Datums und besticht durch seine Farbgebung. 😉
- Von Zeit zu Zeit werden die Räume durch die dort Tätigen renoviert und optisch verschönert.
- Das abgebildete Motiv befindet sich in einem der Räume, in denen der Mensch sich meistens allein aufhält.

Alles klar. Oder? ■

Viel Vergnügen beim Raten
Mechthild Helms

AUFLÖSUNG

Die gesuchte Einsatzstelle der tatWort 02-2022 lautet: **Integrativer Freizeitreff BLEICHENECK** und ist die Wiege unseres Vereins.

AUTORIN:

Mechthild Helms
Mitarbeiterin Jugendberufshilfe, Stralsund

EINWURF: FREIWILLIGENDIENSTE

Was wichtig ist?

„Störungen haben Vorrang“ – dieser Satz kommt mir als erstes in den Sinn, wenn ich über den roten Faden dieser Ausgabe nachdenke.

Im Kolleg*innen-Kreis höre ich ihn gerade häufig und manchmal, wenn ich ihn selbst sage, meine ich durchaus etwas positives.

Er kann zum Beispiel bedeuten, dass ich von einem gemachten Plan abweiche, um einem ungeplanten Gast, einem Telefongespräch oder einer eiligen E-Mail den Vorrang zu geben. Ganz bewusst möchte ich die Möglichkeit nutzen, besonders Zwischenmenschliches in meinem Alltag zu priorisieren.

So manche Störung unseres Arbeitsalltages allerdings gehört nicht zur schönen Sorte, sondern verlangt uns viel ab. Unvorhergesehenes, mit dem wir uns beschäftigen müssen und das den Alltag erschwert. Auch wenn ich sehr gut ohne diese Art Störung arbeiten würde gehört sie dazu und funktioniert manchmal wie ein Brennglas indem sie herauskristallisiert, was wirklich wichtig ist.

Im Mai hat ein erster KDW-interner Seminartag für Anleiter*innen von Freiwilligendienstleistenden in unseren Einsatzstellen stattgefunden. Ursprünglich war er für November letzten Jahres geplant und wurde aufgrund unschöner Störungen viermal verschoben. Im Prozess während dieser Monate hat das Brennglas gezeigt, dass uns die pädagogische Anleitung und Begleitung junger Menschen in Freiwilligendiensten wichtig ist. Elf Leitungen und Anleiterinnen aus acht Einsatzstellen haben sich an diesem Tag inhaltlich thematisch mit den Rahmenbedingungen beschäftigt und sich fachbereichsübergreifend zu ihren Erfahrungen in der Begleitung ausgetauscht. Konsens – es lohnt sich, Zeit und Kraft zu investieren. Wir freuen uns, im September wieder junge Menschen in Freiwilligendiensten begrüßen zu können. ■

Anleitertag *Foto: KDW*

Judith Montag

AUTORIN:

Judith Montag
Bereichsleitung, Ehrenamt und Stabstellen, Stralsund

?! 25 Fragen & Antworten

Jana Mester-Wilde (38) beantwortet die 25 Fragen.
Sie arbeitet seit 2020 für das Kreisdiakonische Werk Stralsund.

Frage 1: Ihr liebster Zeitvertreib?
Mester: *... mir Zeit nehmen.*
Frage 2: Gern treffen würden Sie?
Mester: *Immer wieder gerne meine Freunde.*
Frage 3: Wer und/oder was hätten Sie gern sein mögen?
Mester: *Ich möchte ein Glücksbärchi sein. Das wäre wunderbar.*
Frage 4: Ihre stärkste Seite?
Mester: *Zielstrebig sein*
Frage 5: Ihr größter Fehler?
Mester: *Ungeduld*
Frage 6: Welchen Fehler entschuldigen Sie am ehesten bei Anderen?
Mester: *Dinge, die sie nicht besser hätten wissen können.*
Frage 7: Mehr Zeit hätten Sie gern für?
Mester: *... um das „Warum" zu verstehen.*
Frage 8: An anderen Menschen schätzen Sie?
Mester: *Ehrlichkeit, „auf den Punkt kommen", Organisiertes und Planvolles Handeln.*
Frage 9: Lachen können Sie über?
Mester: *Komische Situationen, schwarzen Humor, „Der Marder war es…", „Ein Bernstein im Netz" (Insider Witze)*
Frage 10: Aus der Haut fahren können Sie?

Jana Mester-Wilde *Foto: privat*

Mester: *Mmh, wenn das Programm streikt und IGNORANZ – ist die Kunst, mit offenen Augen nicht sehen zu wollen!*
Frage 11: Zu kämpfen lohnt es sich für?
Mester: *... für Gerechtes und Verbesserung.*
Frage 12: Ihr Held in Geschichte oder Gegenwart?
Mester: *als Kind ... Captin Future, Starke Frauen der Geschichte.*
Frage 13: Ihr Lieblings-Autor?
Mester: *...Wörlen/Kokemoor, Th. Stobbe, Niko Päch*

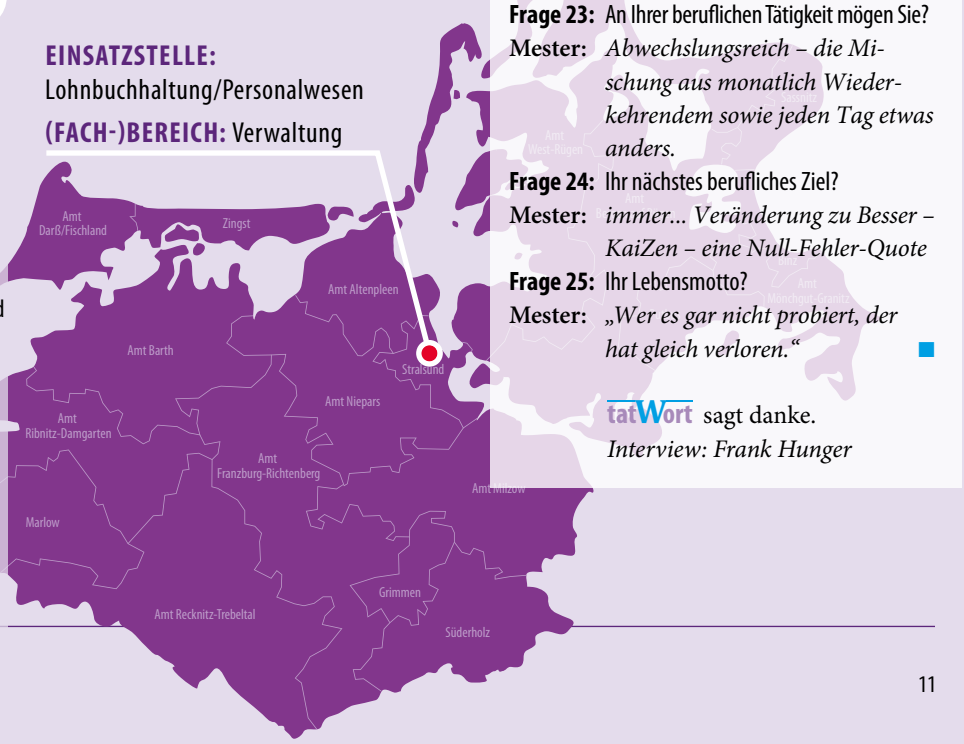
Frage 14: Gerne hören Sie Musik von?
Mester: *Alles was gute Laune macht, Queen, Melodie Gardot, Macklemore, Dikka*
Frage 15: Ihre Lieblings-Sendung in Funk oder TV?
Mester: *Criminal Intent, extra3*
Frage 16: Ihr Lieblings-Essen und -Getränk?
Mester: *Asiatisch, Omas Gulasch mit Klößen, Cheery Coke Zero & Kinnie*
Frage 17: Ihr Lieblings-Tier?
Mester: *Ein Malteser Hund.*
Frage 18: Ihr Lieblings-Ort oder -Land?
Mester: *Bei der Familie, als auch ein Felsen im Meer.* 😉
Frage 19: Glück heißt für Sie?
Mester: *Es geschieht mehr Positives als Negatives. Im Grunde mit mutigem Willen, die Bedingungen des Lebens anzunehmen und das Beste daraus machen.*
Frage 20: Angst haben Sie vor?
Mester: *Das meinen Lieben etwas Schlechtes passiert.*
Frage 21: Als natürliche Gabe wünschten Sie sich?
Mester: *Im Dunkeln Leuchten (Bioluminiszenz) oder Teleportieren.*
Frage 22: Die drei wichtigsten technischen Errungenschaften für Sie sind?
Mester: *Auto, Smartphone, Haushaltsgeräte, die Zeit für anderes generieren z.B. Spühl-/Waschmaschine*
Frage 23: An Ihrer beruflichen Tätigkeit mögen Sie?
Mester: *Abwechslungsreich – die Mischung aus monatlich Wiederkehrendem sowie jeden Tag etwas anders.*
Frage 24: Ihr nächstes berufliches Ziel?
Mester: *immer... Veränderung zu Besser – KaiZen – eine Null-Fehler-Quote*
Frage 25: Ihr Lebensmotto?
Mester: *„Wer es gar nicht probiert, der hat gleich verloren."*

tatWort sagt danke.
Interview: Frank Hunger

INFOS EINSATZSTELLE:

- **Anzahl der Mitarbeitenden:** 8
- **Anzahl der Mitarbeitenden im Verein:** 320 und steigend
- **konzeptionelle Aussage zur Einsatzstelle:** Das Zusammenspiel von Steuer-, Arbeits- und Sozialversicherungsrecht. Die Abwicklung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen in unserm Verein. Als auch die Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Meldeerfordernisse und Bescheinigungen. Sich mit uns zu verstehen lohnt sich 😉
- **Besonderheit/en der Einsatzstelle:** Mit allen Kolleginnen und Kollegen in direkten oder indirekten Kontakt.

EINSATZSTELLE: Lohnbuchhaltung/Personalwesen
(FACH-)BEREICH: Verwaltung



EHRENAMT:

CHOR STATT STÖRGERÄUSCH

Die Ladies Lounge ist ein Frauenabend, der in regelmäßigen Abständen als Highlight von Frauen für Frauen im Nachbarschaftszentrum in der Auferstehungskirche gestaltet wird.

Als Thema durch den Abend im Juni zog sich „Die fünf Sprachen der Liebe“. Ein Konzept, welches von Gary Chapman, einem amerikanischen Pastor und Autor entwickelt wurde. Demnach gebrauchen Menschen in ihren freund- und partnerschaftlichen Beziehungen sowie in den Familien unterschiedliche Ausdrucksformen, um dem jeweiligen Gegenüber Zuneigung zu zeigen.

Geschenke, Zweisamkeit, Zärtlichkeit, Lob und Anerkennung und Hilfsbereitschaft sagt er, sind wie „Sprachen“ mit denen Menschen kommunizieren. Wie auch in der Kommunikation mit Worten, ist es wichtig, sich der eigenen Sprache bewusst zu sein und sich auch auf die Sprachen anderer einzulassen. Dann „gelingt“ Kommunikation und Verstehen kann wachsen. Anhand von Beispielsituationen wurden wir Frauen konkret im Erkennen unserer Liebessprachen. Frage für Frage versammelten wir uns auch um das Plakat der Hilfsbereitschaft. Ganz praktisch für andere da zu sein, ist als natürliche Gabe in vielen von uns vorhanden, ist uns Motivation und Freude zugleich.

Foto: KDW

Erlebbar war das auch an diesem Abend, der von Haupt- und Ehrenamt gemeinsam liebevoll vorbereitet wurde. Der Empfang, die Dekoration, das Mitbringbuffet, die Kreativ- und Wohlfühlstationen, die inspirierende Tanzeinheit – jede, die mitmachte war an ihrem Platz parat. Und auch die spontanen Übersetzungen ins Englische, Ukrainische, ins Persische ...

Bei uns „Chor statt Störgeräusch“.

AUTORIN:

Judith Montag
Bereichsleitung,
Ehrenamt und Stabstellen, Stralsund

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wir freuen uns wieder, unter Vorbehalt Veranstaltungen bzw. Projekte durchzuführen bzw. zu planen. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass wir keine Gewähr übernehmen. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.kdw-hst.de und/oder auf den Social Media-Kanälen.

JULI		
Kulturkirche St. Jakobi	**enVivo** – Live Is Just What Happens –	**02.07. | 19:30 Uhr**
Aufsuchende Jugendsozialarbeit Grünhufe	**Fußballturnier** – Teiln. von 12 bis 17 Jahren, mit vorheriger Anmeldung, kostenfrei –	**05.07. | ab 13 Uhr** Anmeldung unter 0173 - 388 05 47
Aufsuchende Jugendsozialarbeit Grünhufe	**Paddeln auf dem Sund** – Teiln. von 10 bis 17 Jahren, mit vorheriger Anmeldung, kostenfrei –	**07.07. | ab 14 Uhr** Anmeldung unter 0173 - 388 05 47
Kulturkirche St. Jakobi	**Vicente Patiz – Sonido del Mundo** – Multiinstrumentalist, Gitarrist und Entertainer –	**08.07. | 20 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**The Souldiers** – Dresdens größte Soulband - Strandsoul 2022 –	**16.07. | 20 Uhr**
Jugendberufshilfe	**Workshop WINDRADBAU** – Wir bauen ein Windrad - Teiln. 6 Jugendliche ab 14 Jahren, vorherige Anmeldung –	**16.-19.07. | 10-17 Uhr** Anmeldung unter 0173 - 388 05 17
Kulturkirche St. Jakobi	**Andreas Pasternack** – Pasternack in Church –	**22.07. | 19:30 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Manuela Sieber** – Pop für Erwachsene –	**23.07. | 20 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**The ABERLOUR'S** – 23 Years of Celtic Folk'n'Beat ! –	**29.07. | 19:30 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**STERN COMBO MEISSEN** – Tour 2022 –	**30.07. | 20 Uhr**
Kinder-, Jugendarbeit im Gemeindeverbund Niepars	**Ferienfreizeit** – Ferienaktion mit vielen Aktivitäten für Kinder von 7 bis 13 Jahren im Gemeindeverbund –	**04.-08.07. |** Negast **11.-15.07. |** Langendorf **18.-22.07. |** Flemendorf
AUGUST		
Kulturkirche St. Jakobi	**Ulf Annel-Kabarett** – Annelsurium mit Boogie drumherum –	**03.08. | 19:30 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**DIE ZÖLLNER im Trio Infernale** – Duo Zöllner & Gensicke mit Cellist Tobias Unterberg –	**05.08. | 20 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**VOCI e VIOLINI** – 7 Tenöre und 4 Streicherinnen verzaubern das Publikum –	**19.08. | 20 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**IC FALKENBERG** – im Konzert –	**20.08. | 20 Uhr**
NBZ Grünhufe	**Ladies Lounge** – Frauenabend ohne Männer, ohne Kinder –	**22.08. | 18:00 Uhr**
Aufsuchende Jugendsozialarbeit Grünhufe	**Scooter Contest** – Teiln. bis 27 Jahren, mit vorheriger Anmeldung, kostenfrei –	**27.08. | 13 Uhr** Anmeldung unter 0173 - 388 05 47
SEPTEMBER		
Kulturkirche St. Jakobi	**Ray Cooper** – Folk Legende Live 2022 –	**11.09. | 18 Uhr**
Beratungsstelle Stralsund	**Pflegeelternstammtisch** – Herbstfreude –	**14.09. | 16 – 18 Uhr** Treffpunkt: vor. Frühförderstelle Stralsund
NBZ Grünhufe	**Ladies Lounge** – Frauenabend ohne Männer, ohne Kinder –	**26.09. | 18 Uhr**

Stand 15.06.2022 Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Wir weisen außerdem darauf hin, dass es zu kurzfristigen Programmänderungen kommen kann. Weitere Informationen über Veranstaltungen des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V. finden Sie online unter: *https://kdw-hst.de/veranstaltungen* und auf den Seiten der jeweiligen Einsatzstellen.